

Predigt Exaudi 2020 (II), Sonntag, 24. 5. 2020, Homepage und Kirche, Martin Burmeister

31, 31 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund: 32 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen, – diesen meinen Bund haben sie gebrochen, obwohl ich doch ihr ‚Gebierter‘ war, spricht der HERR. 33 Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht der HERR:

Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. 34 Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: Erkennt den HERRN! Denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünde nicht mehr denken.

– Das Buch des Propheten Jeremia, Kapitel 31, Verse 31 - 34 (Elberfelder)

Das ist der Predigttext für den Sonntag Exaudi 2020.

(= Reihe II/neu)

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Deutschland hat einen selbsternannten König. Den „Heimwerker-King“. So nennt sich Fynn Kliemann, Jahrgang 1988, dem man dabei zusehen kann, wie er zuhause allerhand herumwerkelt. „Zuhause“ heißt Norddeutschland, irgendwo zwischen Bremen und Hamburg. Er bastelt einen Hühnerstall. Oder fummelt, bis die Gartenmauer steht. Alles macht er laienhaft, schwitzend, schimpfend und in liebenswürdiger Stümperhaftigkeit. Das präsentiert er dann als lustige Filmchen im Internet - und die Zuschauerzahlen gehen durch die Decke. Sein Zuhause wird zum Freiraum des Selbermachens. Fynn Kliemann ist aber auch ein Tausendsassa. Er macht Musik, gibt Konzerte und hat Kinorollen. Wenn Kliemann Auftritte außerhalb hat, sagt oft zu sich selbst: „Mann, wäre ich jetzt gerne zu Hause, da hätte ich was zu tun.“

Und dann veröffentlichte dieser „Heimwerker-King“ ein Musikvideo, mit dem Namen ZUHAUSE. Man denkt, da geht es bestimmt wieder um so ein Baumarkt-Heimwerker-Projekt. Doch der Refrain des Songs heißt: „Ganz egal wo wir landen / Mein Zuhause ist kein Ort / Das bist du.“ Gewidmet ist das seiner Freundin Franzi, mit der er seit seinem 15. Lebensjahr zusammen ist. Den Liedtext aber hat er, in einzelne Worte zerteilt, 43 Freunden auf die Haut tätowiert. Er sagt damit: Auch ihr seid mein Zuhause. Aber diese Freunde lassen es auch zu!

Tätowierungen sind einem selbst extrem nahe. Wenn man sich selbst zu einem Tattoo entschließt, ist das schon ein gewagter Schritt, finde ich. Aber jemand anderen an sich freiwillig rumtätowieren lassen, das zeugt von extrem hohem Vertrauen. Das zeigt eine sehr enge Beziehung an, die sprichwörtlich unter die Haut geht.

Das Prophetenwort von Jeremia erzählt von der Beziehung zwischen Gott und seinem Volk. Es gab einen Bund, einen „Vertrag“, eine Beziehung zwischen beiden. Aber das Volk hat das zerbrochen. Es fand, Gottes Gebote engen zu sehr ein. Angefangen hatte diese Beziehung mit viel stärkerer Einengung. Gott befreite die Hebräer, die unterdrückte Sklaven in Ägypten waren. Die junge Beziehung wurde auf dem Weg in die Freiheit am Berg Sinai durch die

Torah, das Mosegesetz, besiegelt. Zwei Steintafeln sind ihr Symbol. Gott vertraute auf die Eigenverantwortung der Befreiten. Sie konnten nun alles selber machen. Auf dem Weg ins Zuhause, ins gelobte Land.

Die Realität war anders. Sie blieben unselbständig. Deswegen ändert nun Gott alles: Die Botschaft bleibt gleich. Seine Gebote sind unverbrüchlich. Aber der Bund wird erneuert werden. Der Buchstabe muss lebendig werden. Die Beziehung soll sich häuten. Offenbar hatte Gott am Berg Sinai für die frisch befreiten Sklaven nur die Rolle eines anderen Besitzers eingenommen. Sie blieben sklavisch, ließen sich Gebote nur dagegen rebellierend aufdrücken. Wie Rinder oder Pferde tätowiert werden. Mit Brandzeichen, zum Besitz. Gott aber will wirklich freie Menschen. Er will uns nichts aufdrücken. Kein Tattoo aufzwingen.

Deswegen geht es jetzt tiefer. *Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.* Ins Herz schreiben kann man nur mit Liebe. Der, der schreibt und die, die schreiben lassen, müssen sich öffnen. So entsteht die Freiheit, selbständig etwas Gutes zuzulassen. Dieses Zutrauen hat Gott. Dass wir uns öffnen. Wir müssen nicht seinen Geboten folgen. Aber es wäre gut für uns. Aus Rücksicht uns selbst gegenüber und anderen, ist es hilfreich, wenn wir Gottes Regeln als uns ins Herz geschrieben entdecken, um Gutes zuzulassen. Als Freiraum zum Selbermachen.

Amen.

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

> Gebet

Fürbittengebet:

Lassen Sie uns gemeinsam Fürbitte halten:

Gott, du lädst uns ein, uns vertrauensvoll an dich zu wenden. Darum sammeln wir unsere Gedanken und Gefühle und bringen sie im Fürbittengebet vor dich.

Gott, du hältst über Brüche hinweg an deiner Beziehung zu uns fest. Manchmal ist uns das nicht bewusst. Manchmal vergessen wir dich. Du hast etwas Gutes in unserem Herz deponiert. Darauf können wir zurückgreifen. Wir danken dir.

Wir bitten dich für alle, denen in diesen Tagen Erlebnisse unter die Haut gehen. Menschen, die sich ausgegrenzt fühlen. Menschen, die ihre Sorgen nicht loswerden. Menschen, die sich um ihre Zukunft Gedanken machen. Lege Zuversicht und Gewissheit in ihr Herz.

Gemeinsam beten wir: Gott, erhöre uns.

Wir bitten dich für alle, die sich durch Regeln und Gebote geschurigelt fühlen, die klare Grenzsetzungen und Gebote als unzumutbar empfinden. Öffne ihr Herz zur Prüfung, inwieweit gemeinsame Regeln und Gebote doch auch Freiheit untereinander fördern können.

Gemeinsam beten wir: Gott, erhöre uns.

Wir bitten dich für alle, die anderen gerne etwas Gutes tun wollen, aber damit scheitern. Wir bitten dich für alle, denen Herzensangelegenheiten nicht gelingen. Hilf über Brüche hinweg, offen zu bleiben und Enttäuschungen zu verarbeiten.

Gemeinsam beten wir: Gott, erhöre uns.

Wir bitten dich für alle, die weiterhin im Gesundheitswesen, in der Pflege, in den grundlegenden Dienstleistungen unserer Gesellschaft beharrlich für den Fortgang des Alltags sorgen. Die sich um andere Menschen sorgen, damit Gutes werden kann. Stärke sie.

Gemeinsam beten wir: Gott, erhöre uns.

Wir vereinen unser Gebet und unsere Herzensanliegen gemeinsam in den Worten von Jesus:

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

*Herr, du bist Gott! In deine Hand
o laß getrost uns fallen.
Wie du geholfen unserm Land,
so hilfst du fort noch allen,
die dir vertraun und deinem Bund
und freudig dir von Herzensgrund
ihr Loblied lassen schallen.*

Friedrich Oser (T), 1865

Melchior Vulpius (M), 1609

„Zieh an die Macht, du Arm des Herrn“ EG # 533

> Kollekte

Kollektenzwecke für den heutigen Sonntag:

A (kreiskirchlich)

➔ für den neuen „Weltladen“ des Kirchenkreises:

Seit Ende Januar betreiben die Kirchengemeinden des Kirchenkreises den „Weltladen“ in Falkensee, Bahnhofstr. 61. Ab dem 15. Mai 2020 laden nun auch wieder das Café und die Terrasse zum Verweilen ein. Im Weltladen geht es um fair gehandelte Produkte. Von Kaffee über Tee, Schokolade bis zu Dekorations- und Bekleidungswaren findet sich ein reichhaltiges Angebot. Die Produkte, die Weltladen führen, werden in einer transparenten Lieferkette von Unternehmen importiert, die sich zu 100 % dem Fairen Handel verschrieben haben.

Öffnungszeiten unter: <https://weltladen-falkensee.de/>

B (vor Ort)

➔ für die eigene Gemeinde

Wir sammeln für die eigene Arbeit.

Unsere Bankverbindung: Ev. Kirchengem. Schönwalde bei der Mittelbrand.

Sparkasse –IBAN DE14160500003823066250 – Stichwort „**Corona Kollekte**“ +

Datum

Möchten Sie reden?

Gebetsanliegen werden gerne vertraulich entgegengenommen.

Hinweise zu verwendeten Quellen und Materialien erteile ich gerne. Fragen oder

Kommentare bitte an: eva.schoenwalde@t-online oder 03322-212857

Das Seelsorgetelefon der Notfallseelsorge für die Corona-Krise ist unter

030 403 665 885 in der Zeit zwischen **8 bis 24 Uhr erreichbar**.